

Restaurierter und neu genähter Buchblock. Aufn. S. Kuß



Neues aus der Botanischen Handbibliothek

SONJA KUß





Abb. 1: Prof. Dr. Helmut Zwander übergibt der Bibliothek des Kärntner Botanikzentrums 85 Bände der „Flora of Libya“. Aufn. S. Kuß

Erhalten, Ergänzen, Erweitern – diese drei Stichworte charakterisieren die umfangreiche Arbeit in der Botanischen Handbibliothek in vereinfachter Form.

Erhalten

Wie in den vorangegangenen Jahren lag auch im Berichtsjahr ein Tätigkeitsschwerpunkt auf der Instandsetzung bzw. Instandhaltung von Büchern und Sonderdrucken. Im Zuge einer Fortbildungsveranstaltung, die erfreulicherweise im Landesmuseum für Kärnten stattfand, konnten unter der fachkundigen Leitung von MMag. Ilse Mühlbacher, einer ehemaligen Buchrestauratorin der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, wieder etliche Werke benutzerfreundlich hergerichtet werden. Unterstützung gab es dabei von acht interessierten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen des Landesmuseums, die sich zum Teil erstmalig und sehr eifrig mit dieser Materie befassten, sowie von

zwei Kollegen aus dem Kärntner Landesarchiv, die gerne neue Einblicke erhalten wollten. Hilfreiche Materialien, unterschiedliche Techniken und viele andere Detailinformationen aus dem Bereich der Papier- und Buchrestaurierung wurden nicht nur besprochen, sondern auch gleich erfolgreich ausprobiert. An dieser Stelle möchte ich Direktor Thomas Jerger dafür danken, dass er diese Veranstaltung im Landesmuseum ermöglicht hat.

Zur Erhaltung der Bibliothek zählt aber nicht allein die Restaurierung, sondern auch – als Vorbeugungsmaßnahme – die regelmäßige Reinigung. Diese Arbeit ist sehr aufwendig, da über 300 Laufmeter an Büchern, Zeitschriften und Sonderdrucken gereinigt werden müssen. Jedes Objekt wird dabei einzeln behandelt. Frau Evelin Hoi hat dies mit Hilfe unseres Lehrlings Kevin Gmundtner sehr gewissenhaft übernommen und ich danke den beiden auf diesem Weg

noch einmal recht herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

Ergänzen

Jede Bibliothek möchte natürlich dem Anspruch auf Vollständigkeit gerecht werden. Dementsprechend wird darauf geachtet, dass neben den Zeitschriftenreihen, die im Tausch regelmäßig ergänzt werden, auch monografische Reihen vervollständigt werden. Gerade in der botanischen Literatur trifft man immer wieder auf Werke, die fortgeführt werden müssen, da es sich um derart umfassende Themenbereiche handelt, deren Aufarbeitung sich über Jahre, häufig auch Jahrzehnte, ausdehnt. Dabei handelt es sich vornehmlich um „Floren“. Die Flora eines bestimmten geografischen Gebietes sollte nicht nur Teile oder Ausschnitte, sondern die Aufstellung sämtlicher dort befindlicher Pflanzen umfassen. Mit dem Erfassen, Bestimmen, Datieren und Bearbeiten sind meist viele verschiedene Leute beschäftigt und je nach Größe der bearbeiteten Region dauern die Aufnahmen dementsprechend lange. So freuen wir uns, dass wir nun die aktuellsten Bände der „Flora of North America“, aus dem Bereich der Mykologie „Die Großpilze Baden-Württembergs“ und „The Mycota. A comprehensive treatise on fungi as experimental systems for basic and applied research“ erwerben konnten sowie weitere Bände von Kubitzkis „Family and genera of vascular plants“. Bei letzterem handelt es sich um ein enzyklopädisches Standardwerk aus dem Bereich der Pflanzensystematik und Taxonomie, in welchem Bestimmungsschlüssel und Beschreibungen sämtlicher Gattungen und Arten von Gefäßpflanzen zu finden sind.

Erweitern

Unsere Zeitschriftenabteilung erhielt im Berichtsjahr durch das botanische Journal „List – Leaf“ einen neuen Tauschpartner aus Sofia in Bulgarien, worüber wir uns sehr freuen. Denn wir wollen unsere Botanische Handbibliothek natürlich stetig erweitern. Dabei geholfen haben uns wieder viele Gönner des Kärntner Botanikzentrums. Unsere Kollegin GM Freya Kiebetz spen-

dierte wieder etliche Hefte von „Die Bromelie“ und ein weiterer Kollege von der Museumspädagogik, Dr. Roland Bäck, hat uns großzügigerweise ein Exemplar von Walter Rottensteiners „Exkursionsflora für Istrien“ überlassen. Der vielgereiste Mag. pharm. Herbert Slawitsch aus Krumpendorf schenkte uns diverse Literatur, die er von seinen Reisen mitgebracht hat, während ein anderer Reisender, Giancarlo Marconi vom Istituto per la Sintesi Organica e la Fotoreattività, einem der größten wissenschaftlichen Zentren Italiens in Bologna, uns anlässlich eines Besuches im Botanischen Garten Klagenfurt ein monografisches Werk über die Glockenblumen von Italien überreichte. Mag. Andreas Kleewein aus Velden und Prof. Helmut Hartl aus Klein St. Veit haben ihre Privatbibliotheken durchforstet und uns mit ausgeschiedenen Werken bedacht. Dr. Gerfried H. Leute, der ehemalige Leiter des Kärntner Botanikzentrums, und seine geschätzte Frau Gertrud überließen uns nicht nur eine kretische und eine korsische Flora, sondern auch diverse botanische Werke aus dem Gebiet von Siebenbürgen, die (natur)historisch sehr wertvoll sind. Siebenbürgen oder auch Transsilvanien liegt zentral im heutigen Rumänien zwischen den Südlichen und Östlichen Karpaten und hat eine abwechslungsreiche Geschichte hinter sich. Im frühen Mittelalter siedelten dort Magyaren, später die deutschen Saxones (Siebenbürger Sachsen), die unter anderem die heute noch wichtigen Städte Hermannstadt (Sibiu), Klausenburg (Cluj-Napoca) und Kronstadt (Braşov) gründeten. War es zunächst Teil des Ungarischen Königreiches, wurde es nach den Türkenkriegen im 17. Jahrhundert Kronland der Habsburgermonarchie und schließlich zu einem Teil von Österreich-Ungarn. Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung bereits im 18. Jahrhundert Rumänen aus dem angrenzenden Königreich waren, hatten die Ungarn die Vorherrschaft. Erst nach dem 1. Weltkrieg und der Niederlage Österreich-Ungarns im Jahr 1918 wurde Siebenbürgen Rumänien zugesprochen. Transsilvanien ist nicht nur für den angeblichen Wohnort von Bram Stokers Interpretation des walachischen Fürsten



Vlad III. Drăculea bekannt, sondern auch für rege wissenschaftliche Tätigkeit und Austausch. Der bekannte Botaniker Josef Barth stammte ebenso aus Siebenbürgen wie der Begründer der Bryologie, Johann Hedwig. Es besteht auch eine direkte naturwissenschaftliche Verbindung zwischen Klagenfurt und Siebenbürgen. Im Jahr 2004 übernahm der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten die Patenschaft bei der Gründung eines Naturwissenschaftlichen Vereines für Siebenbürgen. Es existierte allerdings bereits im 19. Jahrhundert ein siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt, dessen Entstehungsgeschichte und einige seiner Verhandlungen in der botanischen Handbibliothek nachzulesen sind. Dr. Leute und allen anderen Spendern danken wir auf diesem Weg für ihre wichtige Unterstützung.

Ein edler Spender sei zum Schluss noch ganz besonders erwähnt: Dr. Helmut Zwander, Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Im Zuge der Übergabe eines vom Naturwissenschaftlichen Verein angekauften Flechtenherbars für das Kärntner Botanikzentrum schenkte uns Dr. Zwander spontan 85 Bände der „Flora of Libya“, die er selbst einst direkt von einem Libyen-Aufenthalt mitgebracht hat (Abb. 1). Die Einzelbände dieser Flora sind entweder vergriffen oder unerschwinglich teuer

in Antiquariaten erhältlich. Und aufgrund des zurzeit herrschenden Bürgerkrieges lassen sich die Hefte auch sicher nicht mehr so einfach in Libyen besorgen. Deshalb freuen wir uns wirklich sehr über dieses kostbare Geschenk, welches nun unter den Floren Afrikas in der Botanischen Handbibliothek zu finden ist.

Die Botanische Handbibliothek in Zahlen:

Letzte Inventarnummer:

BBI-14566 (Zugang: 1697 Zeitschriftenhefte, Bücher oder Sonderdrucke)

Monografien:

7234 Datenbankeinträge (Zugang: 470)

Zeitschriftenhefte:

11138 Datenbankeinträge (Zugang: 308)

Sonderdrucke:

23180 Datenbankeinträge (Zugang: 814)

Karten:

238 (Zugang: 105)

Deakzessionen:

139 Datenbankeinträge (2 für 2015)

Laufende Bereinigung von doppelten Einträgen bzw. falschen Zuordnungen!

Bücher restauriert: 8

Bücher neu gebunden: 6

